

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

27.4.1877 (No. 153)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907009](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907009)

# Braker Zeitung.

Er erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Marek pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corvuszettel oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Hansenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Hoff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. P. Daube & Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 153.

Brake, Freitag, 27. April 1877.

2. Jahrgang.

## Rundschau.

\* Die „Pol. Corr.“ meldet aus Turnisverin, daß Nachrichten aus Bukarest zufolge Alles zu den Fahnen berufen ist. Bürgergarden und Landsturm werden auf Kriegsfuß gesetzt und 10 Legionen Freiwilliger errichtet. — In Cetinje erwartet man, daß Fürst Nikita durch ein Manifest zur Erhebung auffordern werde. — Maueranschläge des Gouvernements von Odesa beruhigen die massenhaft flüchtende Bevölkerung, da ein Bombardement wegen getroffener Schutzmaßregeln nicht leicht zu erwarten sei. — Nach einer Londoner Depesche wird die englische Canalflotte zur Mittelmeerflotte stoßen. Da England im Mittelmeer keinen Segner hat, dem es mit einer solchen Machtentwidelung zu imponiren Anlaß hätte, so ist der Zweck dieses Vorbehens nicht zu erkennen.

\* Der Kaiser von Rußland hat das Kriegsmantest erlassen. Selbstverständlich sind die Bedrückungen, welche die christlichen Unterthanen der Pforte erleiden, Grund und Ursache des Krieges. Indem die Türkei alle Vorschläge, für die Abstellung der Beschwerden Gewähr zu geben, abgelehnt, hat sie die Ehre Rußlands gekränkt, das entsprechend der Ankündigung in dem Rundschreiben Gortschakoff's jetzt selbstständig auftritt. In ähnlichem Sinne hat sich der russische Geschäftsträger, Herr v. Neliboff, bei seiner Abreise von Constantinopel der Pforte gegenüber ausgelassen. Der türkische Minister des Auswärtigen hat den Mächten Nachricht gegeben, daß Rußland die Beziehungen zur Türkei abgebrochen habe, und daß in Folge dessen die türkische Botschaft von Petersburg zurückgezogen werde. Weiter hat die Pforte in einer Depesche an die Mächte des Pariser Vertrages, die auf die Stellung Rumaniens bezüglichen Artikel in Wirksamkeit zu setzen ersucht. Den angezogenen Vertragsbestimmungen zufolge haben die Fürstenthümer das Recht, in Ue-

bereinstimmung mit der Pforte außerordentliche Vertheidigungsmaßregeln zur Zurückweisung fremder Angriffe zu ergreifen; eine bewaffnete Intervention seitens der Pforte darf ohne vorhergegangenes Einverständnis der Mächte nicht stattfinden. Darnach müßte also die Pforte gewissermaßen erst die Erlaubniß der Mächte erhalten, Rumänien gegen die russische Invasion vertheidigen zu dürfen. Rumänien ist bereits aufgefordert, von seinem Rechte, Vertheidigungsmaßregeln zur Abwehr fremder Angriffe zu ergreifen, Gebrauch zu machen. Das rumänische Ministerium hat geantwortet, daß es in so ernstlichen Dingen die Kammer befragen müsse, und läßt inzwischen die Russen ins Land.

In Kars hat sich ein Vorfall ereignet, der schon genügt haben würde, den Zorn ins Pulverfaß zu werfen. Türkische Soldaten haben den russischen Consul angegriffen, der sich in seiner Wohnung vertheidigte und die Angreifer zurückschlug.

\* Kischeneß, 23. April. Um 9 Uhr Morgens besichtigte der Kaiser Alexander in Tiraspol einzelne Truppentheile des 8. Armee-corps. Nach der Reue hielt der Kaiser eine Ansprache an die Truppen, in der er u. A. sagte: „Es thut mir leid, euch in den Kampf schicken zu müssen. Ich habe so lange als möglich gewartet. Ist aber einmal die Ehre Rußlands angegriffen, dann, dessen bin ich gewiß, werden wir Alle bis auf den letzten Mann verstehen, dieselbe zu wahren und zu vertheidigen.“

\* Bukarest, 24. April. Die rumänische Eisenbahn traf mit der russischen Militärverwaltung Verabredungen wegen eines täglichen Truppentransports von 5000 Mann.

Der „Romanul“ meldet: Die Russen überschritten in dieser Nacht als Freunde die Grenze. Die Regierung protestirte formell dagegen. Auf das Schreiben des Großveziers, betreffend die gemeinamen Maßregeln zur Vertheidigung des Landes, erklärte die Regierung, die betreffenden Maßregeln seien zu gewichtiger Natur, als daß dieselben

von den executiven Behörden allein ergriffen werden könnten. Die Kammern würden die Frage prüfen. Kleine Abtheilungen russischer Sappeurs überschritten die Grenze, andere Truppenabtheilungen folgen. Die Regierung erklärt, der Gewalt nachzugeben.

\* Constantinopel, 24. April. Sowie Pascha theilt den Vertretern der Pforte mit, der russische Geschäftsträger habe gestern formell den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mitgetheilt und mit dem gesammten Botschaftspersonal Constantinopel verlassen. Die Pforte bedaure die von Rußland herbeigeführte Wendung und habe nach Rußlands Vorgang den Vertretern der Pforte in Rußland hierauf ihrerseits den Befehl zum Abbruch des Verkehrs ertheilt. Die türkische Gesandtschaft in Petersburg kehre nach Constantinopel zurück.

\* \* \* Oldenburg. Seine Königliche Hohheit der Großherzog haben geruht: dem Pfarrer Tarts zu Hohenkirchen den Titel „Kirchenrath“ zu verleihen; ferner mit dem L. f. W. den Grenzaufscher Messing in Horumerfel in den Ruhestand zu versetzen, den Grenzaufscher Schelling in Fünfsaufen und den Grenzaufscher Tasperwein in Horumerfel zur Disposition zu stellen.

Nachdem die Wahl des Herrn Pastor Dr. Späth für die Pfarrstelle in Breslau schon vor längerer Zeit erfolgt war, ist, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, die Bestätigung für die mit dieser Pfarrstelle verbundene Superintendentur nun ebenfalls erfolgt.

\* \* \* Es dürfte am Plage sein auf eine soeben in der Schulzechen Hofbuchhandlung erschienene Broschüre: „Die Religion und die socialistische Bewegung. Ein protestantischer Vortrag von J. Lohse, Pastor in Brake“ aufmerksam zu machen. Manche von denen, welche diesem letzten unserer protestantischen Vorträge für diesen Winter anwohnten, haben den Wunsch ausgesprochen, er möchte gedruckt werden und so seinen Weg auch in weitere

## Auf öder Haide.

Criminal-Novelle

von Fr. Ernst.

(Fortsetzung.)

Außerlich bemerkte man keine Veränderung an ihr, aber stiller war sie geworden und nie mehr erhellte ein Lächeln ihr Gesicht. Ernst und ruhig ging sie ihres Weges, sie hatte mit der Welt vollständig abgeschlossen und lebte nur noch ihren Pflichten.

Jochen Hildebrandt setzte seine Bewerbungen um Anna noch immer eifrig fort, aber es schien, als sei seit dem Tode Hans Wollnow's die Luft, welche ihn von ihr trennte, nur noch größer und unansprechbarer geworden. Fast unbewußt durchsitterte ein Grauen Anna's Gestalt, wenn sie Jochen sah. Sie wußte sich ihre Furcht nicht zu erklären, aber sie fühlte gleichzeitig, daß dieselbe nicht grundlos sei, wenn sie auch selbst die eigentliche Ursache ihrer vermehrten Aversion nicht gesehen wollte.

Zwischen dem alten Bergmann und Anna war von einer Verbindung mit Jochen nie mehr die Rede gewesen, Ersterer schien eine gewisse Furcht zu haben, dergleichen Erwähnung zu thun und Letzere fühlte sich gewiß nicht veranlaßt, auf etwas zurückzukommen, was sie längst als abgethan betrachtete.

Aber dennoch hatte ihr Vater seinen Plan keineswegs aufgegeben, sondern er lebte nach wie vor in seiner Brust, da ja eine günstigere Gestaltung

von Anna's Schicksal in seinen Augen unmöglich war. Allmählich jedoch lernte er einsehen, daß an ein Endziel seiner Wünsche nicht zu denken war, so lange er seinen Einfluß nicht geltend machte.

Wohl warb Jochen um Anna, aber er schien allen Muth ihr gegenüber verloren zu haben, einmal ernstlich mit seinen Absichten hervorzutreten. Er ging ihr zu Gefallen, und wo wie er konnte, aber das war Alles und da Anna für keine Aufmerksamkeit seinerseits Augen und Ohren zu haben schien, so war an eine Verständigung gar nicht zu denken.

Seine Tochter aber als alte Jungfer bei sich zu behalten, lag keineswegs in der Absicht des hochmüthigen Bauern und als weder die Zeit noch Jochen selbst Anstalten machte, Anna zu seinen Gunsten zu stimmen, da beschloß er, selbst die Sache seinem Wunsche gemäß zu Ende zu bringen, mochte daraus entstehen was wollte.

Einmal zu einem Entschlusse gelangt, mußte es auch durchgeführt werden. Dennoch machte ihm Anna durch ihre Hartnäckigkeit, womit sie jede Anspielung seinerseits ignorirte, viel zu schaffen und er sah ein, daß er unumwunden sprechen müsse, wenn er zum Ziele gelangen wollte.

Es war eines Sonntags Nachmittags. Der alte Bergmann hatte scheinbar eben sein Mittagesschlafchen beendet, als Anna aus der Kirche zurückkehrte. Die Brille bis hoch hinauf vor die Stirn geschoben, die Bibel geöffnet neben sich auf der Fensterbank, gab er ein Bild vollständiger Ruhe und sonntäglichen Friedens. Dennoch lag ihm wohl nichts ferner

als Ruhe und Frieden, und als Anna in das Zimmer trat, da zitterte er sogar nicht wenig und er fühlte einen Moment den Wunsch, die Unterredung noch weiter hinauszuschieben.

Anna brachte den Kaffee. Sie war mit dem Vater allein. Knechte und Mägde hatten das Haus verlassen, ihrem Sonntagsvergügen nachzugehen. Der alte Bergmann betrachtete sein einzig Kind mit einem gewissen Mißbehagen. Anna war jetzt einundzwanzig Jahre alt, aber der ruhige Ernst ihres Gesichtes, das stille, gelegte Wesen paßte schlecht genug zu dem Alter. Es fiel ihm ein, wie sie so ganz anders sei als andere Mädchen in ihren Jahren. Da war keine Lust, keine Heiterkeit, kein Frohsinn.

Nachdem Anna den Kaffee eingeschenkt, holte sie ein Näbzeug herbei und setzte sich dem Vater gegenwärtig gegenüber an das andere Fenster. Kein Wort wurde gewechselt, nur das monotone Ticken der Schwarzwälder Uhr unterbrach die Stille.

Von der Stelle aus, wo Anna saß, hatte man eine ziemlich hübsche Aussicht, da das Haus des alten Bergmann unmittelbar das Ende des Dorfes bildete. Eine umfangreiche üppige Wiesfläche, die hie und da wie Dafen die Haide unterbrach, dehnte sich dicht vor ihren Füßen aus und verlор sich am Rande eines Buchwerkes, dessen verschiedenartige Laubhättrungen in keiner Jahreszeit hübscher und anmuthiger hervortraten, als gerade jetzt.

Anna's Gedanken verweilten aber schwerlich bei der saftigen Wiese und ihrem hübschen Hintergrunde,

Kreife finden, da er überaus geeignet sei, die Erkenntnis eines fürchtbaren Uebels und dessen, was zur Heilung und Beseitigung nötig ist, zu fördern. Soll warmer Theilnahme und nicht im pharisäischen Geiste wird die schwere Gefahr für unsere gesellschaftlichen Zustände, welche in der sozialistischen Bewegung heranzwächst, ins Auge gefaßt und der Schaden in nächster Weise auf ihren sittlichen Grund zurückgeführt, um dann den Weg zur Heilung, besonders so weit er in der Religion sich öffnet, darzulegen. Es wird von denen, welche für die Religion ein Herz zu haben meinen, eine ernste, energische und hingebende Betheiligung an derjenigen Frage gefordert, von welcher Heutzutage mehr als je Wohl und Wehe der Gesellschaft abhängt. Möge der Vortrag die Beachtung finden, welche er verdient und seine heilsame Mission erfüllen.

\* \* \* Am Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags und Donnerstag den 26. d. M., Vormittags wird in der Schmiede des Hofschmiedemeisters Herrn Hallersiede in Oldenburg die Prüfung derjenigen Schmiedegesellen stattfinden, welche im ersten Vierteljahr dieses Jahres mit Unterstützung der betreffenden Amtsverbände und der Landwirtschafts-Gesellschaft einen Kursus auf der Fußbeschlagschule in Hannover durchgemacht haben. Der Besuch von Interessenten ist erwünscht.

\* \* \* **Delmenhorst**, 24. April. Der gestrige Viehmarkt war nur mäßig mit Vieh betrieben. Gute Waare war gesucht und fand zu guten Preisen Absatz, während das geringe Vieh nur mäßig bezahlt werden zu guten Preisen begeben, während im Uebrigen die Schweine weniger gut bezahlt wurden.

\* \* \* **Steddingen**, 22. Apr. Gestern fand im Hotel Bismarck zu Glesfeth die Bezirks-Conferenz der Lehrer aus Glesfeth, Wrafe und aus der Umgegend statt. Es waren etwa 25 Lehrer erschienen, darunter auch einige aus Stedingerland.

Zum Vorsitzenden wurde Herr Vredendiel aus Klippstange gewählt. Da das auf der Tagesordnung stehende Thema: „Die Fortbildungsschule“ wegen Verhinderung des Referenten ansfallen mußte, so trat an Stelle des genannten Themas eine freie Besprechung einiger pädagogischer Tagesfragen für die Oldenburgische Volksschule. Eine eingehendere Berichterstattung darüber würde hier zu weit führen und begnüge ich mich daher, zu constatieren, daß die behandelten Fragen äußerst interessant waren, mit dem lebhaftesten Interesse diskutiert und im Allgemeinen zur Zufriedenheit sämtlicher Anwesenden entschieden wurden. Nur auf eine der behandelten Fragen, die auch von allgemeinerem unmittelbarem Interesse ist, will ich hier weiter eingehen. Herr Klusmann aus Sandfeld sprach zuerst über das Thema: „Die Schule und die ausbreitenden epidemischen Krankheiten.“ Er benannte die Frage dringend, weil einige Gegenden Oldenburgs kürzlich vom Diphtheritis und Scharlach so schrecklich heimgesucht worden seien, und er war der Meinung, daß die Schulen zur Verbreitung derartiger Krankheiten nicht unbedeutend beitragen. An den Orten, wo man bei den Epidemien die Schule geschlossen habe, habe die Krankheit sogleich abgenommen, während dieselbe bei zu frühem Wiederbeginn der Schule wieder im verstärkten Maße aufgetreten sei. Herr Klusmann war nun der Ansicht, daß in solchen Fällen dem Lehrer im Einverständnis mit dem Arzte und Schul-

inspector das Recht gegeben werden müsse, Schüler aus den inficirten Häusern auf einige Zeit von der Schule zurückzuweisen, resp. auf einige Zeit für die ganze Schule Ferien zu machen. Die Verammlung war ganz der Ansicht des Herrn Klusmann und bewog ihn, über dasselbe Thema einen Vortrag auf der nächsten Landeslehrerconferenz zu Nastede zu halten.

Schließlich wurde auf der gestrigen Conferenz noch der Wunsch ausgesprochen, daß die Wrafe und Stedingen Bezirkeconferenzen inskünftige öfter mit einander in Glesfeth tagen möchten. In Bezug hierauf beschloß man, in beiden Conferenzen zu erwägen, ob es sich nicht empfehlen möchte, daß jede der fraglichen Conferenzen im Herbst für sich tage, daß aber im Frühjahr beide Conferenzen eine gemeinschaftliche Sitzung in Glesfeth bestimmten.

\* \* \* **Nordenhamm**. Es ist bereits berichtet, daß für die künftig hier stattfindenden Hengstföhrungen passende Einrichtungen geschaffen werden sollen: Erbauung zweckentsprechender Räumlichkeiten und Herstellung eines gepflasterten Musterungspalastes auf dem Marktthamm. Nach den der Commission eingereichten Skizzen zum Ausstellungsgebäude wird jetzt der von Herrn W. Wohlken in Barel entworfene Plan zur Ausführung kommen. Dieser Plan ist jedenfalls zweckmäßig und praktisch nicht allein für die Hengstföhrung, sondern die Einrichtung des Gebäudes wird der Art, daß es zum Markt als Markthalle, Bazar etc. und sonst zur Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, Geräthe und Producte dienen kann, indem es leicht in große Abtheilungen zerlegbar ist. Hell und geräumig — 200 Fuß lang, 50 Fuß breit — wird es durch einen Mittelbau mit Portalen decorirt, an den Seiten durch Pavillons flankirt, dazu die Lage der Dächer in verschiedenen Höhen; demnach glauben wir, daß das Gebäude demnächst eine Zierde unseres Ortes sein wird.

\* \* \* **Nordenhamm**, 16. Apr. Auf der Rheide von Nordenhamm liegen gegenwärtig 4 Petroleumschiffe mit ca. 30,000 Barrel Petroleum; 1 Naphta-Schiff mit 2000 Barrel, am Pier gelöscht und größtentheils direct nach Süddeutschland und der Schweiz per Bahn versandt (von Philadelphia); 2 Mais, am Pier gelöscht und im Seeschuppen vorläufig gelagert. — In diesem Seeschuppen lagern gegenwärtig 2 Millionen Kilogramm Getreide.

Der Dampfer „Nordenhamm“ hat am 20. d. M. seine Fahrten wieder aufgenommen. Derselbe hat eine ganz neue Einrichtung erhalten und wird allen gerechten Forderungen des reisenden Publikums entsprechen.

\* \* \* **Wrafe**, 26. Apr. Gestern Nachmittag fand auf dem im hiesigen Hafen liegenden englischen Dampfer „Frankfort“ eine derbe Reiterei zwischen den Matrosen des Schiffes und den Schauerleuten statt, in Folge dessen zwei Mann arretirt wurden.

\* \* \* **Sammelwarden**, 25. Apr. Gemeinderathssitzung vom heutigen Tage.

1. Es wurde von mehreren Eingekessenen gegen die vom Gemeinderath beschlossene Aufhebung verschiedener Gemeinewege protestirt. Der Gemeinderath verwarf mit 7 gegen 3 Stimmen sämtliche Proteste und hielt seinen desbezüglichen Beschluß vom 19. p. M. in zweiter Lesung aufrecht.

2. Zu Chaußeewärtern in Hammelwardermoor sind die Arbeiter Voos und Ostendorf das. mit 9 resp. 6 Stimmen gewählt.

3. Das Staatsministerium theilt in einem Schreiben mit, daß die Hengstföhrung fortan nicht mehr in Dövelgönne, sondern in Rodenkirchen abgehalten werden, die Statutenführung dagegen in Dövelgönne verbleiben soll. Der Gemeinderath fand Dövelgönne zur Hengstföhrung geeigneter und beschloß, gegen diese Verfügung sich an's Gesamtministerium wenden zu wollen.

4. Das Staatsministerium theilt ferner mit, daß die Mehrkosten der Chauße sich auf 21,000 Mark belaufen, diese Summe jedoch noch übersteigen könnten, wovon am 15. Mai 14,297 Mk. 37 Pf. bezahlt werden müßten, während der Rest am 1. Sept. d. J. bei der Landesbank einzuzahlen sei. Der Gemeinderath erklärte, daß er gegen den 15. Mai, da die Zeit zu kurz bemessen sei, das Geld nicht flüssig machen könne, er wolle es am 1. September in einer Summe einzahlen und 4 % Zinsen vergüten.

5. Der Gemeindevorsteher Kolks in Oldenbrof bittet in einem Schreiben, man möge ihn der Pflicht der extraordinären Unterhaltung (Verfertigung) des s. g. 800-Zöhr. Weges zwischen Ruchfeld und Oldenbrof, die er auf 5 Jahre übernehmen hat, entbinden. Der Gemeinderath willfahrte seinem Wunsche.

6. Der Protokollführer Weiners verlas die Vorschläge zur Armenkasse pro 1876/77, sowie den Vorschlag zur Gemeindefasse pro 1877/78. Seitens des Gemeinderaths wurden keine Einreden dagegen erhoben.

\* \* \* **Käseburg**. Vor einigen Tagen wurde hier eine entsehrliche Thierquälerei beobachtet. Ein Bauer aus Hammelwardermoor hatte nämlich ein Pferd zum Preise von 120 Mark gekauft und wollte das altersschwache, bisher nur zum Reiten benutzte Thier jetzt noch zu Landarbeiten einbüßen; er spannte es zu diesem Behufe vor den Pflug und trieb es unter fortwährenden Peitschenhieben so lange auf dem Acker hin und her, bis es zu Boden stürzte und sofort krepirte.

## Vom türkischen Kriegsschauplatz.

\* **Wien**, 24. Apr. Die russische Armee hat letzte Nacht an drei verschiedenen Stellen den Pruth überschritten. Schon am 21. d. Abends passirten 1200 berittene Kosaken Kitta bei Bukarest auf dem Wege nach Kalafat. Ein rumänisches Cavallerieregiment ist nach Kalafat abgegangen. In Bukarest herrscht die die höchste Aufregung.

\* **Jassy**, 24. Apr. Bis heute Mittag waren 36 Eisenbahnzüge mit 15,000 Mann russischer Truppen hier eingetroffen. Derselben sind sofort weitergerückt. 45,000 Mann folgen nach. Von allen Seiten wird der Massenemarsch der Russen gemeldet.

\* **Orsova**, 24. Apr. Gerüchtheil verläutet, daß die Türken Kalafat besetzt haben.

denn auf ihrer Stirn lagerten dunkle, schwere Wolken und das Auge blinnte trüb und hoffnungslos.

Vergebens versuchte der alte Bauer eine Unterredung in Gang zu bringen. Anna's kargliche Antworten schnitten ihm von vornherein jeden Weg dazu ab und mißmuthig sah er endlich ein, daß er so niemals zum Ziele gelangen würde.

„Anna“, begann er endlich, seinen ganzen Muth zusammenfassend, „hast Du keine Lust, auch einmal wieder einen Nachmittag da draußen zu sein? Es dünkt mich sonderbar, daß Du Dich so ganz und gar von Allem zurückziehst, und es mag schon genugsam Veranlassung zu eigenhämlichen Vermuthungen gegeben haben.“

Anna sah den Vater erstaunt an, aber ein Zug enbloßer Gleichgültigkeit lag in ihrem Gesichte, als sie erwiderte:

„Ich verstehe Euch nicht, Vater, denn es ist mir immer ganz und gar gleichgültig gewesen, was die Leute denken und sprechen, und was das Hinansgehen anbelangt, so kann ich Euch nur sagen, daß ich mich daheim am wohlsten und zufriedensten fühle.“

Damit schien die angefangene Unterhaltung wieder beendet und Anna starrte auf's Neue zum Fenster hinaus.

Aber der alte Bergmann war durch die Antwort seiner Tochter gereizt und das erleichterte die Fortsetzung um ein Bedeutendes.

„Ja, Dir mag's gleich sein, was die Leute von und über uns reden, aber mit mir ist das ein anderer Ding“, postete er in gereiztem Tone heraus.

„Es ist nun meines Bedünkens lange genug her, daß Du das Gesicht Deiner Kameradinnen durch Dein eigenhämliches Gebahren heroorgerissen hast und es sollte billig endlich einmal wieder anders werden. Ich habe es jetzt fast, daß man mit Fingern auf mich zeigt!“

„Vater, thut mir den einzigen Gefallen und sprecht nicht weiter“, unterbrach ihn Anna und ihre Wangen wurden noch bleicher als vordem. „Solche Worte aus Eurem Munde können keine guten Folgen haben. Ich bin Euch mein ganzes Leben hindurch ein gehorsames Kind gewesen, ich habe gethan was Ihr wolltet, aber mehr verlangt nicht, nun laßt mich meine eigenen Wege gehen.“

Sie hatte sich bei diesen Worten von ihrem Sitze erhoben und stand jetzt ernst und ruhig vor dem alten Bergmann, der sie anfangs nicht ohne Verwunderung, dann aber mit sichtlichem Mißfallen betrachtete.

„Ein gehorsames Kind!“ rief er endlich aus. „Bewahre der Himmel alle Väter vor solch' gehorsamen Kindern! Aber ich will mich nicht darüber mit Dir streiten, sondern Dir nur sagen, daß das Ding jetzt ein für allemal ein Ende haben muß, wenn Dir etwas an meiner Liebe und meinem Segen gelegen ist. Du bist jetzt einundzwanzig Jahre alt und ich glaube, daß es Zeit werden dürfte, daran zu denken, einem ordentlichen Manne Deine Hand zu geben und ihn nicht länger am Narrenseile herumzuführen.“

„Ich verstehe Euch immer weniger“, unterbrach

Anna den alten Bergmann mit eisiger Kälte. „Meinen Willen, mich nicht zu verheirathen, kennt Ihr, er steht unwiderrüchlich fest und was Ihr da vom „am Narrenseil herumführen“ sprecht, verstehe ich ebenfalls nicht. Ich habe mein Verblüthe keinem Menschen Hoffnungen gemacht, und wenn es einen geben sollte, der sich Derartiges einbildet, so sagt ihm getrost, er möge ein für alle Mal jede Hoffnung aufgeben.“

Anna's Ruhe war nur zu sehr geeignet, den einmal erwachten Zorn des alten Bergmann noch mehr anzufachen. Lebhaft trat mit einem Male die letzten vier Jahre vor seine Seele, er erinnerte sich des kleinsten Umstandes, welcher Anna's Veränderung hervorgerufen, mit großer Genauigkeit und seine Erbitterung wuchs von Minute zu Minute.

„Das werde ich nicht thun“, brauchte er zornig auf, „sondern dem Tuscheln und Spötteln soll jetzt ein für alle Mal ein Ende gemacht werden. Eine Einde und Schande ist's, daß Du so Deiner alten Vater seine letzten Lebensstage verberberst und das — und das — um eines hergelaufenen Vettelungens willen.“

Das Wort war heraus. Bergmann hatte seither ängstlich vertrieben, Hans Wollnow's Namen zu nennen, noch Anna an den Verunglückten wieder zu erinnern. Der Zorn hatte ihn zu einer Unbesonnenheit hingetrieben, die in keiner Weise wieder gut gemacht werden konnte. Das sah er an Anna's veränderten Gesichtsausdruck.

(Fortsetzung folgt.)

## Angekommene und abgegangene Schiffe.

**April**  
**Angekommen in Brate.**  
 24. Dtsch. Wilhelmine, Wilten, mit Holz v. Fredrikstad.  
 25. „ Anna, Gabben, mit Holz v. Fredrikstad.  
**April**  
**Abgegangen von Brate.**  
 24. Engl. J. P. Taylor (D.), Campen, m. Stückgut n. Newcastle.  
 25. Dtsch. Arion (D.), Bullerbeck, m. Stückgut n. Amsterdam.  
 „ Palme, Christoffers, in Ballast n. Whitsby.

### Angekommen:

Febr. 26. Ana, Schweißel, v. Cheribon in Sourabaya.  
 März 10. Kalte, Grube, v. Rotterdam in Porto Cabello.  
 19. Dtsch. Bark Christine, von Cardiff in Yokohama.  
 27. Mathilde, v. Troon in Demerara.  
 29. Elise, Wieting, v. Rio Janeiro in Fort Monroe.  
 April 4. Familie, Bult, v. Brate in Fredrikstad.  
 4. Magunde, Pöcker  
 11. Dtsch. Schoner Johanna, in Gallipoli.  
 15. Wilhelm, v. Baltimore in Gravesend.  
 15. Adeline, v. Philadelphia in Gloucester.  
 18. Bertha, in Singapore.  
 19. Friedrich, Gier, v. Bremen in Sunderland.  
 19. Kalte Heyenga, v. Brate in Middlebro'.  
 20. Laube, Gassen, v. Brate in Hongkong.  
 Helene Marie, Hibben, v. Brate in Hartlepool.  
 21. N. L. D. Wejer, B. v. Bilou, v. Bremen via Southampton in Newyork.

### Abgegangen:

Febr. 17. Dtsch. Bark Humboldt, v. Manila nach Hongkong.  
 März 7. Atlantic, Stege, Emdenstraße pass.; v. Batavia in Falmouth.  
 8. Bient, Sandersfeld, v. Porto Cabello n. Hamburg.  
 31. Balou, v. Venus (Dtsch.) n. Richmond (Va.).  
 5. Grims, Dtmann, dir. v. Richmond n. Bahia.  
 6. Carl Gerhard, Hillerichs, v. Baltimore n. Bremen.  
 12. Rebecca, dir. v. Cardiff n. Singapore.  
 15. Kosmopolit, v. Falmouth n. Glasgow.  
 16. Johann, Thiele, v. Bordeaux n. Belibar.  
 16. Johanna v. Demerara n. ?  
 17. Marie Becker, Kirchhoff, v. Havre n. Cardiff.

## Heimwärts bestimmte Schiffe.

Gemma, v. d. Küste Afrika n. d. Canal; 5. Jan. in Little Bopo.  
 Louise, Ramien (8. Febr.) v. Vassien n. Europa.  
 J. P. Ramien, Ramien, (4. März) v. Vassien n. Hamburg.  
 Atlantic, Stege, (28. Febr.) v. Batavia n. d. Canal.  
 Götter, Köfer, (15. Febr.) v. Capstadt n. Zanzibar.  
 Mercur, (8. Apr.) v. Charleston n. Bremen.  
 Friedrich Hartwig, Wollers, (22. Jan.) v. Leonta n. Europa.  
 Annie, Sostath, v. d. Westküste Mexiko's n. Liverpool; 7. Dez. v. Mazatlan n. Mulege.  
 Rebecca, Hufstede (12. Febr.) v. Montevideo n. Havre; gespr. 23. März auf 30 S. u. 31<sup>o</sup> W.  
 Adeline, Viet, (24. Jan.) v. Newcastle [N. S. W.] n. Hongkong.  
 Ernst, Willburg, (clar. 10 März) v. Pascagoula n. Brate.  
 Franz, Nielsen, (25. Febr.) v. Porto Plata n. n. Bremen; 11. April off Falmouth.  
 Porto Plata, Ammermann, v. Porto Plata n. Europa.  
 Vienen, Schumacher, von Porto Plata nach Europa.  
 Elise, Wieting, (4. Febr.) v. Rio Janeiro n. Hampton Roads.  
 Johann, Haverkamp, (11. Febr.) v. Rio Janeiro n. Newyork.  
 Kosmopolit, (clar. 23. März) v. Rio Janeiro n. Newyork.  
 Emil, Janßen, (22. Febr.) v. Savanilla n. Bremen.  
 Veander, Behrens, (16. Febr.) v. Savanilla n. Bremen.  
 Paula, Sobelen, (23. Dec.) v. Siquantanejo n. Weiterleuchtthurm.  
 Angostura, Köhne, v. Siffal.

## Nach Auswärts best. Schiffe.

Beta, Schröder, (17. März), v. Hamburg n. Afrika.  
 Betty, Schumacher, (28. Nov.) v. Cuzhaven n. der Küste Afrikas.  
 Delphin, Jacobsen, (10. März) v. Bremen n. der Küste Afrikas.  
 Meta, Streng, (12. Febr.) v. Newyork n. Bahia.  
 Catharina, Lürßen, (29. Jan.) v. Deal n. Bahia.  
 F. P. Kolling, Hillerichs, (clar. 31. Jan.) v. Newcastle n. Bahia.  
 Genius, Dtmanns (20. März) v. Newyork n. Bahia.  
 Henriette, Mey, (11. Jan.) v. Greenock n. Verbice.  
 Amor, Päg, (8. Febr.) v. Deal n. Verbice.  
 Friederike, Stermann, (17. März) v. Paullac n. Buenos Ayres.  
 Catharina, Brumund, (12. Nov.) v. Cuzhaven n. Callao.

Pacific, Dtmann, (13. Febr.) v. Hamburg n. Callao.  
 Wilhelmine, Schwarding, (9. Jan.) v. Liverpool n. Cap Hayti.  
 Stephanie, Popken, (clar. 1. März) v. Balparaiso Corinto.  
 Meta, v. Seggern, (6. Febr.) v. Paullac n. Coquimbo.  
 Emanuel, Christians, (23. März) v. Bremen n. Delagoa Bay.  
 Graf Wedel, Grube, (1. März) v. Liverpool n. Demerara.  
 Astraea, Sandersfeld, (23. März) v. Newyork n. Hongkong.  
 Friedrich, Budmann, (8. Febr.) v. Hamburg n. Lagos.  
 Ceres, Soeken, (3. März) v. Cuzhaven n. Liberia.  
 Mathilde, (clar. 13. Jan.) v. Cardiff n. Martinique.  
 Marie, (14. Febr.) v. Gravesend n. Martinique.  
 Columbus, Schriefer, (30. März) v. Deal n. Martinique.  
 Alida, (clar. 31. Jan.) v. Cardiff n. Montevideo.  
 Fortuna, Schliemann, (25. Febr. legell.) v. Balparaiso n. Nicaragua.  
 Felix, Behrens, (11. Jan.) v. Liverpool n. Niderie.  
 Margaretha, Wajelius, (23. Febr.) v. Maassluis n. Nordamerica.  
 Frank Wilson, Meyer (13. Dec. v. Cuzhaven n. Papeete.  
 Windsbraut, Hoffmann, (15. Dec.) v. Maassluis n. Singapore.  
 Industrie, Braue (8. Febr.) v. Deal n. St. Domingo.  
 Catharina, Pülling, (15. Febr.) v. Cardiff n. St. Thomas.  
 Anna Elise, Dtmanns, (2. März) v. Havre n. St. Thomas.  
 Felix II., Wuthmann, (2. März) v. Havre n. St. Thomas.  
 Nicolaus, Morisse, (17. März) v. Hamburg n. St. Thomas.  
 Neolus, Friedrichs (21. Nov.) v. Bremen n. Teneriffa.  
 Max, Gramberg, (11. März) v. Liverpool n. Macotalpan.  
 Von Werder, Wschoff, (8. April) v. Cuzhaven n. Balparaiso.

## Anzeigen.

Mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums wird auf der von der Gemeinde Hammelwarden erbauten Chaussee ein Weggeld zum halben tarifmäßigen Betrage bei dem Hause des Wirths Frels zu Aufsenbeck und bei dem Hause des Wirths Michels zu Sandfeld gegen Auswändigung eines entsprechenden Quittungszettels erhoben, sobald die Tafel mit dem Weggeldtarife dort angebracht ist.  
 Wer sich über die Entrichtung des Weggeldes an der neuen Hebestelle beim Passiren der anderen Hebestelle auf derselben Reize, durch Vorzeigung des Quittungszettels ausweiset, ist bei dieser weggeldfrei.  
 Etwaige Weggeldbesrauben werden nach den Bestimmungen der Begeordnung bestraft.  
 Brate, 1877 April 20.

Verwaltungsamt.  
 Strackerjan.

Der Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben der höheren Bürgergerichte für 1877/78 ist bis zum 12. t. M. hieselbst zur Einsicht der Beizügigen niedergelegt. Etwaige Bemerkungen dazu sind in dieser Zeit bei Strafe des Ausschlusses hieselbst einzubringen.  
 Brate, 1877 April 23.

Der Vorstand der höheren Bürgergerichte.  
 Strackerjan. Regagl.

In das Handelsregister ist heute eingetragen:  
 N. 186: Firma C. Nemede.

Sig. Brate.  
 1. Alleiniger Inhaber: der Kaufmann und Baunnehmer Heinrich Carl Nemede zu Brate.  
 Brate, den 19. April 1877.  
 Großf. Amtsgericht.  
 Wittich. Wilens.

**Hammelwarden.** Für Rechnung der hiesigen Armencaffe sollen am **Montag, den 30. April d. J., Nachmittags 4 Uhr,** bei Hurrich Claussen zu Wepershof folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden wie folgt:  
 1 Kleiderschrank, 1 Kist mit Aufsatz, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Wanduhr, 1 K. Leiter, 1 Schuppe, 2 eiserne Töpfe, 1 Kaffeebrenner, 1 Kesselfaken und mehrere sonstige kleine Haus- und Küchengeräthe.

Die Armencommission.

Brate im Zollverein. Eine große Parthie moderner

## Kleiderstoffe

per Meter 50 bis 100 Pfennige empfehle bestens.

H. Weser.

### Zu verkaufen:

Ein eiserner Kochherd und etwas Kartoffeln. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Angeriebene Delfarben,  
 Peinzel, roh und gekocht,  
 Siccativ,  
 Harpuiß,  
 Barniß,  
 dünnen Stockholmer Theer,  
 dünnen Kobltheer,  
 dünnen Terpentin  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
 Joh. de Garde.

Auf Francoverlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Werth des illustrierten Buches: „Dr. Niry's Naturheil-methode“, 90. Auflage, über 500 Seiten stark, überzeugen will, einen **Auszug** von 120 Seiten daraus gratis und franco zur Ansicht zugesandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. — Kein Kranter versäume es, sich diesen mit vielen Asten versehenen Auszug kommen zu lassen.

## Warnung!

Wir warnen hiermit Jedermann, unseren Mannschaften irgend etwas zu borgen, da wir für Zahlung nicht haften.

Capt. Magen,  
 Schiff „Helena“.  
 Capt. Ellingfen,  
 Schiff „Alpha“.

## Eine goldene Schatzkammer

der Gesundheit, die Wiedergenehung für alle Leidenden, welches auch ihre Krankheit sei, ist das große Krantenbuch „der Tempel der Gesundheit!“ Möge es Jeder lesen, der einer Hilfe bedarf. Für 1 M. von C. Schäffinger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6. zu beziehen.

## Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mk. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.  
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.  
 12 grosse colorirte Modenkupfer.  
 24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe, Vierteljährlich Mk. 4.25.  
 Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

## Die Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen [wie bei der Frauenzeitung].  
 kostet vierteljährlich nur Mk. 1.25.

Abonnements werden in der Expedition der „Braker Zeitung“ jederzeit angenommen.

Die  
**„Nachrichten für Seefahrer“**  
 herausgegeben  
 von dem Hydrographischen Bureau der Kaiserlichen  
 Admiralität,  
 gedruckt und in Commission  
 bei **E. S. Mittler und Sohn, Königliche  
 Hofbuchhandlung,**  
**Berlin, SW., Koch-Strasse 69. 70.**

bringen als Beiblatt zu den Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie allwöchentlich die neuesten und zuverlässigsten Nachrichten über Errichtung und Veränderung von Leuchttürmen und Vaken, über Auslegung und Einziehung von Tonnen und Feuerzeichen, über Errichtung von Signal-, Semaphore- und Zeitball-Stationen, von Sturm- und Nebelsignalen, ferner die Lage und Beschreibung von Untiefen, endlich Verordnungen und Anzeigen verschiedenen nautischen Inhalts.

Der Pränumerations-Preis beträgt halbjährlich **eine Mark.**  
 Die Zeitschrift ist bei allen Buchhandlungen und Postämtern zu bestellen.

Die  
**„Annalen der Hydrographie und  
 maritimen Meteorologie“**

erscheinen in Monatsheften und bringen Reiseberichte von Schiffen der Deutschen Handels- und Kriegsmarine, Beschreibungen von Inseln, Häfen, Küsten und Flussmündungen nebst allgemeinen und besondern Segelanweisungen für alle Theile der Ozeane, Vermessungen, neue oder verbesserte geographische Ortsbestimmungen, oceanographische Beobachtungen aller Art an der Oberfläche und in den Tiefen der Ozeane, klimatologische Angaben, Berichte über Stürme und Orkane, Beschreibung nautisch-astronomischer und meteorologischer Instrumente, und Abhandlungen über den Magnetismus der Erde und eiserner Schiffe, über nautische Astronomie etc., sowie Kartenbeilagen mannigfacher Art.

Der Pränumerations-Preis beträgt halbjährlich **eine Mark 50 Pf.**  
 Die Zeitschrift ist bei allen Buchhandlungen und Postämtern zu bestellen.

**Die Firma besteht seit 1846.**

Zurückgesteckte weiße Gardinen, ältere  
 Muster von voriger Saison, zu  
 bedeutend herabgesetzten  
 Preisen.

**Fabrik weißer Gardinen.**  
**M. S. Bernau in Berlin, Markgrafstr. 43.**

**Zwirn-Gardinen**  
 bester Qual., 2 Ellen breit, à Fenster 4, 5, 6 M.  
**Gestickte Mull-Gardinen**  
 mit breiter Tüll-Vorte, à Fenster 7, 10, 12, 15 Mark.

Anträge nach Auserhalb werden sorgfältigst ausgeführt.  
**Muster nach Auserhalb portofrei.**

**Nach neuesten Erfahrungen**

werden geheime Krankheiten jeder Art, insbesondere: Schwächezustände, Impotenz, heimliche Gewohnheiten, Ausfluss, Nerven- und Hautkrankheiten etc. selbst in den veraltetsten und vernachlässigtesten, sowie unvollständig kurirten Fällen; ohne erhebliche Beschränkung der gewohnten Lebensweise, schnell und ohne nachtheilige Einwirkung auf den Körper, unter Garantie gründlich geheilt und dauernd beseitigt. — Discretion wird zugesichert und finden Unbemittelte Berücksichtigung.

**D. von Kleist, Berlin SW. Jerusalemstr. 9.**

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome, sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend.

**Schweizer Käse,  
 Edamer Käse,  
 grüne Kräuterkäse**

empfiehlt **G. Hinrichs.**

**Ueber 2000 geheilt!**

**T**runksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß derselbe das Trinken total zum Etel wird.

**F. Grone in Uhaus, Westfalen.**  
 Danthagungsschreiben und ärztliche Atteste gratis und franco.

**Käseburg. Zu verkaufen: Einige 1000 Pfd. gut gewonnenes Senf zu verkaufen.**  
**Joh. Büschen.**

Brake im Zollverein. Sämmtliche Neuheiten der Saison in Kammgarn = Jacquettes, Talmas, Regenmänteln, Kleiderstoffen, en tout cas - Sonnenschirmen, Madapolames, Piqués, Cattunen, Buckskins und Kammgarnstoffen, sowie weiße Mull- und Zwirn-Gardinen erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Weser.**

**3-4000** Pfund gut gewonnenes **Senf** zu verkaufen.  
 Käseburg.

**Melst Kortlang senr.**

Brake. Von

**Butter**

erhielt neue Zufuhr und offerire

**feine holsteinische**

bei Fässern . . . . . per 1/2 Kilo 90 Pfg.  
 bei kleinen Quantitäten . . . . . 1 Mark.  
 geringere Qualität . . . . . 70 Pfg.

**Joh. de Harde.**

**für Kranke!** Jeder, welcher sich von den durch Dr. Airy's Naturheilmethode erzielten **glänzenden Erfolgen** und von der **Reinheit** der in dem Buche abgedruckten **Atteste** überzeugen will, lese die Brochüre:

**Offener Brief**

**an Dr. Vitus Bruinsma,**  
 welche von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versendet wird.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich im Hause des Herrn Sattlermeisters **Rud. Schmidt** an der Breitenstraße als **Tischler** etablirt, und halte ich mich dem geehrten Publikum zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten angelegentlichst empfohlen.

Prompte, reelle Bedienung, dauerhafte Arbeit und billige Preise werden zugesichert.  
 Brake, 1877 April 20.

**Robert Weißhuhn.**

**Sammelwaidemoor.**

Am zweiten Fingertage:

**Ginweihungs-Ball,**

wozu ein honnettes Publikum ergebenst einladet  
**G. Michels.**

**Ton-halle.**

Vom Mittwoch an jeden Abend

**musikalische  
 Abend-Unterhaltung.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**E. Koopmann.**

**Central-halle.**

Sonntag, den 29. April:

**Abschieds-Ball,**

wozu freundlichst einladet

**F. Kenneweg.**

**Elisbeth.** Am Freitag, den 27. d. M., als am Viehmarktstage:

**B a l l.**

**Entré 50 Pfg.,** wofür Getränke verabreicht werden.

Es ladet freundlichst ein

**E. S. Stege Wwe.**

**Wohl zu beachten!** In unserer heutigen Nummer finden Sie als Beilage einen Prospekt zu dem Werke **„Die Männer“**. (Verlag von Werner Große in Berlin.) — Zu Bestellungen empfiehlt sich die Expedition der **Braker Zeitung.**